

„Es gibt eine Menge zu tun“

Bürgermeister Dahlhoff spricht vor der Kolpingfamilie von bevorstehenden Veränderungen

BAD SASSENDORF ■ Auf der monatlichen Versammlung der Kolpingfamilie Bad Sassendorf sprach Bürgermeister Malte Dahlhoff über bevorstehende Veränderungen im Ort. Mit großem Interesse hörten die Anwesenden ihm zu und konnten auch Fragen stellen.

Viele Dinge, so der Bürgermeister, haben den Ort lebenswert gemacht. Es gibt eine Menge zu tun, um all das zu erhalten und zu verbessern. Ganz oben auf der Liste steht die Sanierung des Thermalbades, die einige Jahre dauern wird. Die Umbauarbeiten des Bads, das in diesem Jahr 40 Jahre alt wurde, verglich Dahlhoff mit „einer OP am offenen Herzen“. Der Weg sei sehr anstrengend, doch er lohne sich sicherlich.



Von links: Rainer Drepper, Hans-Werner Brieskorn, Malte Dahlhoff, Franz-Josef Brune. ■ Foto: Yassiri

Die Arbeitsplätze im Ort sollen schließlich erhalten bleiben. Die Urlauber und Kurgäste sollen nach Bad Sassendorf kommen – nicht nur um Urlaub zu machen, sondern um die Gesundheit zu stärken. Auch die Kliniken müssen daher auf dem aktuellen

Stand der Technik sein. Bad Sassendorf, so führte der Bürgermeister weiter aus, entwickle sich immer mehr zum Mehrgenerationenort.

Projekte, wie das Kurparkleuchten, die Holz AG in der Gesamtschule sowie viele kulturelle Angebote seien

wichtige Faktoren. Der Kurpark könne durch eine Umgestaltung des Rosengartens oder einen künstlichen Strand mit Blick auf das Grädierwerk verschönt werden. Auch Spielmöglichkeiten für Kinder seien angedacht.

Die Situation der Beweglichkeit für Behinderte solle sich auch verbessern, der Seniorenbereich liege Dahlhoff sehr am Herzen. So sollen Möglichkeiten geschaffen werden, möglichst lange selbstständig zu bleiben. Beispielsweise könne eine Seniorenwohngemeinschaft dazu beitragen. Die älteren Bürger sollen nicht am Rand stehen, sondern mittendrin sein. Die Zuwachsraten – vor allem von jungen Familien – in Bad Sassendorf sei zurzeit ganz hervorragend. ■ yas